

WAHR-NEHMUNG / EIN GEDANKEN-CLIP / 2007 / 03:00 min

#### AUFNEHMEN

Mit allen Sinnen nehmen wir die Welt der Lebewesen, Dinge, Umgebungen und ihre Bezeichnungen wahr. Wir verleiben uns diese so ein, dass wir sie als Bilder, Texte, Töne mit entsprechenden Gefühlen und Inhalten mit uns tragen, um bei uns zu sein.

#### AUFGENOMMEN

Im Umgang mit den Dingen wird uns die Erfahrung über die Dinge mitgegeben, damit wir sie als Aufgenommene wieder erkennen. Und somit ihnen vertrauen, an sie glauben können. Im Wechselspiel mit Personen, den Dingen und ihren Umgebungen erhalten wir ein spezifisches Wissen und haben eine Meinung von ihnen.

#### AUFNAHMEN

Mit und neben uns schaffen wir auch Aufnahmen irgendwelcher Beschaffenheit von den Menschen, Dingen und der Umwelt, die mittlerweile als Repräsentation genau so wirken wie die Menschen, Dinge und die Umwelt selbst. Im Unterschied zu den primären Sinneseindrücken sind diese sekundären Erscheinungen Medien, die objektiv vermittelt sind. Die Fernsinne gestalten unsere Nähe, in der wir wiederum gedanklich in die Ferne schweifen.

#### AUSWAHL

Aus allen uns umgebenden Eindrücken und heute speziell den Medien, wählen wir diejenigen Informationen aus, welche unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Ein notwendiger Selektionsprozess, der von unserem Bewusstsein sowie von den Gegebenheiten, in denen wir uns befinden, gesteuert wird.

#### DER LAUF DER DINGE

Es kommt darauf an, ob wir in den Lauf der Dinge eingreifen können oder ob dieser uns in eine Bahn zwingt. An was wir uns auch halten: die Konstellation der Sterne, die Dogmen des Glaubens, an die Wissenschaft oder die herrschende Meinung/Vorstellung von der Welt. Stroboskopisch blitzen die Gedanken auf und verschwinden. Die Bilder, Texte und Töne der Medien erzeugen die Geschwindigkeit in und um uns, nach der wir unsere Umwelt gestalten.

#### DIE WOGEN DER INFORMATION

Der Medienhype zieht uns in seinen Bann. Deshalb müssen wir ihn erst recht zu unseren Gunsten konstruieren. In der Rezeption werden wir bereits zu Produzenten, die wiederum von den anderen rezipiert werden. Auf diese Weise navigieren wir gemeinsam durch die Wogen der Information.